



Jürgen Gottschalk, einer der wichtigsten Kenner so genannter Judaica, in einer Ausstellung mit Exponaten aus seiner Sammlung. Sie ist derzeit in Ruchheim zu sehen.

BILD: RITTELMANN

**Ausstellung:** Jürgen Gottschalk präsentiert in ehemaliger Synagoge von Rheingönheim Unikate

# Auf der Suche nach jüdischem Humor und Volksliedern

„Bei mir bistu shein“ – wer wusste, dass dieser Klassiker von Shlomo Secunda für seine Frau geschrieben wurde, weil einer seiner Freunde sie für hässlich hielt? Solche und ähnliche Geschichten gab Jürgen Gottschalk zur Eröffnung der Ausstellung aus seiner Sammlung preis. Noch bis zum 1. Juni sind diese Raritäten in der ehemaligen Synagoge in Ruchheim (Fußgönheimer Straße 52) aus der Sammlung des Berliner Historikers zu sehen. Zur Eröffnung spielte der Wissenschaftler einige jüdische Lieder auf einer seltenen Supita, einem „Weltmeister“-Akkordeon mit weißen Tasten.

Der ehemalige Leiter der numismatischen Abteilung des Deutschen

Historischen Museums Berlin hat in über 20 Jahren eine Art privates Museum und Archiv aufgebaut. Es gebe wenig Literatur zu dem Thema, hat Gottschalk festgestellt. Seit seiner Pensionierung habe er die Zeit, sich intensiv mit jüdischer Volkskunde – besonders den Gebieten Humor und Musik – zu beschäftigen.

## Internet „große Hilfe“

Ohne das Internet hätte er sich eine Vielzahl der Objekte beispielsweise aus Nachlässen aus den USA, Israel und Österreich gar nicht besorgen können, glaubt Gottschalk. Mit seinen Unterlagen und seiner Kenntnis habe er bereits zahlreichen anderen Wissenschaftlern helfen können.

Mehrmals war Gottschalk an Ausstellungen und Kongressen beteiligt und würde seine „Schätze“ auf Einladung auch in anderen Städten präsentieren. In den Vitrinen ist beispielsweise das erste Soldatenliederbuch der „Jewish Defense Army“ zu sehen, das in Postkartengröße 1949 gedruckt wurde. Die amerikanischen Soldaten jüdischen Glaubens wurden 1943 mit einem Liederbuch in die Befreiung Europas geschickt, das neben amerikanischem Patriotienliedgut auch liturgische Lieder enthielt. Die Ausstellung ist Montag und Donnerstag von 15 bis 18 Uhr zu sehen, Sonntag von 14 bis 17 Uhr sowie nach Vereinbarung unter Tel. 0621/67 20 55. *bur*